

Drucksache Nr.:
12307-08-E1

An den
Vorsitzenden des Rates der Stadt Dortmund

10.09.2008

Gemeins. Zusatz- /Ergänzungsantrag zum Tagesordnungspunkt

Sitzungsart:	Stellungnahme	TOP-Nr.:
öffentlich		8.3
Gremium:		Beratungstermin:
Rat der Stadt Dortmund		11.09.2008

Tagesordnungspunkt

Aktionsplan "Soziale Stadt": Umsetzung des gemeinsamen Zusatz-/Ergänzungsantrags der SPD-Fraktion und Bündnis 90/Die Grünen zum Haushaltsplan 2008/09
> Verstetigung der Schulsozialarbeit an Schulen der Stadt Dortmund

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

mit den Beschlussvorlagen der Verwaltung „Verstetigung der Schulsozialarbeit an Dortmunder Schulen“ wird dem Haushaltsbegleitantrag von SPD und Grünen in einem wichtigen Teilbereich entsprochen. So können die bisherigen Urban-Projekte

- Elterncafés
- Schülerclubs
- RVD-Modelle an zwei Realschulen

dauerhaft abgesichert werden.

Darüber hinaus beinhaltet der o.g. Haushaltsantrag von SPD und Grünen aber auch eine Ausweitung der Schulsozialarbeit auf jene Schulen, die einen besonders hohen Belastungsindex haben, wie er im 1. Dortmunder Bildungsbericht beschrieben wird und wo nach dem Aktionsplan Soziale Stadt besondere Anstrengungen erforderlich sind.

Der dem Schulausschuss vorgelegte Zwischenbericht zur Schulsozialarbeit an Dortmunder Schulen macht deutlich, dass immer mehr Kinder und Jugendliche in einem gesellschaftlichen Umfeld aufwachsen, das geprägt ist durch hohe Anteile Alleinerziehender, Patchworkfamilien, Migration, Arbeitslosigkeit, Armut, Gewalt, extensiven Medienkonsum sowie fehlende Ausbildungsperspektiven. Solche Erfahrungen und Problembelastungen wirken in die Schule hinein und beeinträchtigen in vielen Fällen das Erreichen von schulischen Bildungs- und Erziehungszielen. Dies trifft ganz besonders auf Kinder und Jugendliche zu, die in den 13 Aktionsräumen aufwachsen.

Besonders hohe Belastungen, erkennbar am Sozialraum-Cluster, Sozialindex sowie Migrantenanteil haben die folgenden Schulzentren, in denen bisher keine Schulsozialarbeit erfolgen kann oder in denen die Schulsozialarbeit ausgeweitet werden sollte:

- Schulzentrum Nette im Aktionsraum Nette mit der Hauptschule Nette, der Albert-Schweitzer-Realschule und dem Heinrich-Heine-Gymnasium
- Schulzentrum Nord im Aktionsraum Nordmarkt mit dem Helmholtz-Gymnasium und der Gertrud-Bäumer-Realschule
- Schulzentrum Scharnhorst im Aktionsraum Alt- und Scharnhorst-Ost mit der Hauptschule Scharnhorst und der Albert-Einstein-Realschule
- Schulverbund Hörde im Aktionsraum Hörde mit der Marie-Reinders-Realschule und dem Phoenix-Gymnasium
- Schulzentrum Eving im Aktionsraum Eving/Kemminghausen mit der Theodor-Heuss-Realschule und dem Heisenberg Gymnasium
- Schulzentrum Westerfilde im Aktionsraum Bodelschwingh/Westerfilde mit der Hauptschule Westerfilde und der Nikolaus-Kopernikus-Realschule
- Schulkooperative Dorstfelder Brücke im Aktionsraum Dorstfelder Brücke mit der Hauptschule Innenstadt-West, Wilhelm-Röntgen-Realschule und dem Weiterbildungskolleg

Der Rat fordert die Verwaltung auf, die Voraussetzungen dafür zu schaffen, dass eine bedarfsgerechte Ausweitung und Verstetigung von Schulsozialarbeit in den Aktionsräumen erfolgen kann. Dazu sollen alle Möglichkeiten, wie sie beispielsweise Programme der ARGE bieten oder die Umwandlung von Stellen, ausgeschöpft werden.

Mit freundlichen Grüßen
Gez. Hermann Diekneite

mit freundlichen Grüßen
gez. Barbara Blotenberg

F.d.R.:

f.d.R.:

Monika Greve

Stefan Neuhaus